

Aus der Woche.

Welt und Leben unter der Lupe editorielle Betrachtung.

Zündhölzer-Industrie.

Innerhalb der kurzen Zeitspanne einer Minute verbrauchen, wie unser Bundes-Forstamt schätzt, die Menschen der zivilisierten Welt drei Millionen Zündhölzer.

Die Wichtigkeit einer Industrie, die so viele kleine Holzsplitter produziert, deren Enden in geschmolzenen Schwefel und andere Zündstoffe getaucht werden und die dann durch eine kleine Reibung in Brand gesetzt werden, wird einleuchten, wenn der Durchschnittsraucher bei den Wöllchen seiner Pfeife oder Zigarre über das Glend nachdenkt, wenn er in die Zeit von Stahl und Feuerstein und Luntentischen zurückversetzt würde.

Klein und unscheinbar, wie es ist, erfordert das Zündholz doch ebenso viel Sorgfalt bei der Auswahl des zu seiner Herstellung erforderlichen Holzes wie irgend ein anderes Holzprodukt oder Holzprodukt.

Die Zündholzfabrikanten kommen bereits zu der Erkenntnis, daß der Vorrath an gutem Holz schwindet. Sie sind daher an der Schonung der Wälder ganz bedeutend interessiert.

Der Handel mit Südamerika.

Aus einem soeben von dem statistischen Bureau des Department of Commerce and Labor veröffentlichten Berichte erfährt man, daß unser Handel mit Südamerika steigende Zahlen aufweist. Während der Werte der zwischen der Vereinigten Staaten und allen Völkern der südlichen Hälfte unseres Erdtheils im Jahre 1899 ausgetauschten Waaren sich auf 129 Millionen Dollars belief, erreichte er heuer nahezu 260 Millionen.

Wenn wir in einem Jahre größere Mengen Kaufschiffe einführen aus Brasilien als in einem anderen, so lassen sich aus dieser Thatfache gewisse Schlüsse ziehen auf den Stand der Industrie. Ebenso aus den Zahlen, welche den Werth der aus Südamerika importirten Gegenstände, Rindsbäute und Schafwolle darstellen.

Die ähneren Politik Argentiniens schwingt in ruhigem Fahrwasser. Nachdem sich Peru und Bolivien unter Anerkennung des argentinischen Schiedspruches auf eine neue, nur unwesentlich von der argentinischen Entscheidung abweichende Grenzlinie geeinigt haben, dürfte der Zeitpunkt nicht allzu fern sein, an dem die anfänglich des Schiedspruches abgedrohten diplomatischen Beziehungen zu Bolivien wieder hergestellt werden.

im selben Zeitraum des vorigen. Bei- de Thatfachen weisen auf günstige Kon- junkturen des Wirtschaftslebens unse- res Landes hin; es muß wieder mehr Geld unter den Leuten sein.

Der Aufschwung des Imports aus Rohstoffen beweist aber noch etwas an- deres: daß unsere Industrie sich bis zu einem Grade entwickelt hat, wo wir ge- wisse Rohstoffe nicht nur nicht mehr ausführen, sondern unseren Bedarf theilweise im Auslande decken müssen.

Rohstoffe, wie die, die wir England, Deutschland und anderen Industrie- ländern liefern, bedarf Süd-Amerika nur in geringen Mengen. Es hat kein bedeutendes Bedürfnis für unser Ge- treide, noch Holz, Kohle, Baumwolle, Tabak, Vieh, Fleisch u. s. w.

In dem achtzehnten Jahrhundert mit seinen großen Entdeckungen hier in der Neuen Welt hat der Deutsche hierzulande eine Thätigkeit entwickelt, die selten nach Gebühr geschätzt worden ist.

Aus Argentinien.

Aus Buenos Aires wird geschrie- ben: Die Arbeiten an den Bauten für die verschiedenen Ausstellungen schrei- ten rüstig voran und versprechen ihrer Anlage nach erfolgreich zu werden.

Die Einwanderung wächst von Tag zu Tag; die letzten Monate des Jah- res bringen wie gewöhnlich das stärkste Kontingent von Einwanderern, die durch die bevorstehenden Entdeckungen angezogen werden.

Die ähneren Politik Argentiniens schwingt in ruhigem Fahrwasser. Nachdem sich Peru und Bolivien unter Anerkennung des argentinischen Schiedspruches auf eine neue, nur unwesentlich von der argentinischen Entscheidung abweichende Grenzlinie geeinigt haben, dürfte der Zeitpunkt nicht allzu fern sein, an dem die anfänglich des Schiedspruches abgedrohten diplomatischen Beziehungen zu Bolivien wieder hergestellt werden.

nach welchem der Präsident Chile, Pedro Montt, zur Jahrhundertfeier hierher kommt. Diesen Besuch wird der Präsident Argentinens bald dar- auf in Santiago erwidern.

Ein deutsches Preisgehirn.

Ehe der heurige Kongreß sich zu seinen üblichen Weihnachtsfeier- nungen vertheilt, sind ihm zwei Vorlagen unterbreitet worden, welche wohl unser ganzes Land angehen, aber für den Bürger deutscher Art und für die Deutschen insgesamt von besonderem Interesse sind.

Der Dampfer Prairie macht jetzt einen zweiten Versuch, den Kriegsschaus- platz mit einer Ladung Marinesoldaten zu erreichen. Hoffentlich bleibt er nicht abermals im Schlamme und Schmutz stecken.

Wenn Jelona sich wirklich aus Ri- tarago retten will, dann sollte er unseren alten Freund Castro aufsu- chen. Die beiden könnten zusammen das schöne Lied anstimmen: „So zwa, wie wir zwa, gib's kome mehr!“

Ueber den Geschmack soll man nicht streiten, aber der Mann, der, wie be- richtet wird, sich bei der gegenwärtigen Temperatur täglich im Ozean badet, muß — ein Bad sehr nötig haben.

Rur nicht zu laut jubeln, daß die Judenindustriellen jetzt die vorerthal- tenen Jolle nachgeben. Das Geld wird schon wieder auf die Preise ge- schlagen werden.

Carrie Nation ist im Kapitol in Washington erschienen, um den Sena- tor Burnett von Nebraska zu sehen. Das dürfte ihr schwerlich gelingen, wenn er sie zuerst sieht.

Dem Rücktritt des türkischen Kabi- netts kommt nach den mit der letzten Post herübergelangten Nachrichten über- raschend, denn diesen zufolge hatte das Ministerium eine Krise, die zu sei- nem Sturze führen sollte, erfolgreich überstanden.

Hilmi Paschas Rücktritt.

Der Rücktritt des türkischen Kabi- netts kommt nach den mit der letzten Post herübergelangten Nachrichten über- raschend, denn diesen zufolge hatte das Ministerium eine Krise, die zu sei- nem Sturze führen sollte, erfolgreich überstanden.

Es mag den Herren im Komitee wohl die Sicherheit dafür fehlen, daß die nächste Kammer in gleicher Weise eine so zahlreiche Mehrheit von Comi- teeleuten zählen würde, wie die jetzige.

Der Dampfer Prairie macht jetzt einen zweiten Versuch, den Kriegsschaus- platz mit einer Ladung Marinesoldaten zu erreichen. Hoffentlich bleibt er nicht abermals im Schlamme und Schmutz stecken.

Wenn Jelona sich wirklich aus Ri- tarago retten will, dann sollte er unseren alten Freund Castro aufsu- chen. Die beiden könnten zusammen das schöne Lied anstimmen: „So zwa, wie wir zwa, gib's kome mehr!“

Ueber den Geschmack soll man nicht streiten, aber der Mann, der, wie be- richtet wird, sich bei der gegenwärtigen Temperatur täglich im Ozean badet, muß — ein Bad sehr nötig haben.

Rur nicht zu laut jubeln, daß die Judenindustriellen jetzt die vorerthal- tenen Jolle nachgeben. Das Geld wird schon wieder auf die Preise ge- schlagen werden.

Carrie Nation ist im Kapitol in Washington erschienen, um den Sena- tor Burnett von Nebraska zu sehen. Das dürfte ihr schwerlich gelingen, wenn er sie zuerst sieht.

James R. Kalar, M. D. Sara Elaine Kalar, M. D. Das Kalar Hospital. Doktoren Kalar & Kalar, Ärzte und Chirurgen. Ein allgemeines medizinisches und chirurgisches Hospital, ein modern und vorzüglich eingerichtetes Institut für die Behandlung von Krank- heiten und für chirurgische Operationen.

Saunders- Westrand Co. Früher Westrand & Sons Elevator. Kauft Getreide jeder Art, sowie Vieh, zu den höchsten Marktpreisen und erjucht den Farmer um die Gelegenheit, ihm Angeboie auf seine Verkaufsprodukte zu machen.

Martin C. Peters, Deutscher Land-Agent. Ich kaufe und verkaufe Land in Nebraska, Nord- und Süd-Dakota und der Pan-Handle-Geoid, Texas. Lasset mich eure Farmen zum Verkauf übernehmen.

Farmers Grain & Live Stock Co. Händler in Getreide, Kohlen und Vieh. Cure Produkte erwünscht. H. F. Cunningham, Sekretär und Schatzmeister.

Citizens State Bank. Kapital \$20,000.00. Ueberschuß \$15,000.00. Ist ausschließlich von Knox County Leute geeignet und betrieben.

Wir machen Farm-Anleihen auf lange Zeit und zu niedri- gen Zinsen.

Henry's Platz. Henry Grohmann, Eigenthümer. Liefere Getränke in Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigaretten.

The Bloomfield Bar. Die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets an Hand. Zetten's berühmtes "Gold Top" Bier am Zapf. Gute Rundschiff ist mit stets willkommen.